

Pressemeldung

Kompetenznetzwerk Antisemitismus fordert mehr Unterstützung durch die Politik und langfristige Förderung zur Antisemitismusprävention

Berlin, Frankfurt a. M., 3.11.2023. Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus hat sich gestern in einem Brief an die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus gewandt. In dem Schreiben weisen die fünf im Netzwerk zusammengeschlossenen Organisationen darauf hin, dass Antisemitismus in allen sozialen Gruppen vorkommt und als gesamtgesellschaftliches Problem eingeordnet und bearbeitet werden muss. Eine Verkürzung der Debatten in Medien und politischen Diskussionen sowie das Infragestellen der Wirksamkeit von Projekten der Antisemitismusprävention und Demokratieförderung seien kontraproduktiv. Die Netzwerkpartner formulieren einen höheren Bedarf an Fördergeldern zur Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus sowie die Notwendigkeit einer langfristigen und verlässlichen Bereitstellung der öffentlichen Mittel durch die Politik. Die Arbeit des Kompetenznetzwerks Antisemitismus wird durch das Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2020 für insgesamt fünf Jahre gefördert. Die Partnerorganisationen sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment in Trägerschaft der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland sowie die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KlG A.

Unterschrieben wurde der Brief von den Leitungen der fünf Organisationen: Veronika Nahm (Anne Frank Zentrum e. V.), Prof. Dr. Meron Mendel und Dr. Deborah Schnabel (Bildungsstätte Anne Frank e. V.), Benjamin Steinitz (Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. RIAS), Marina Chernivsky (Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment / OFEK e. V.), sowie Derviş Hızarcı und Dr. Juliane Wetzel (Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KlG A e. V.)

„Wir danken dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sehr für die Unterstützung unserer Arbeit. Auch der persönliche Einsatz von Ministerin Paus hat uns immer wieder gezeigt, wie wichtig ihr das Themenfeld Antisemitismus ist. Sie bat uns, ihr mitzuteilen, was wir im Kompetenznetzwerk Antisemitismus jetzt für unsere Arbeit benötigen. Dies

Netzwerkpartner:

Anne Frank Zentrum e. V.

Bildungsstätte Anne Frank e. V.

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. (RIAS)

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST e. V.)

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlG A e. V.)

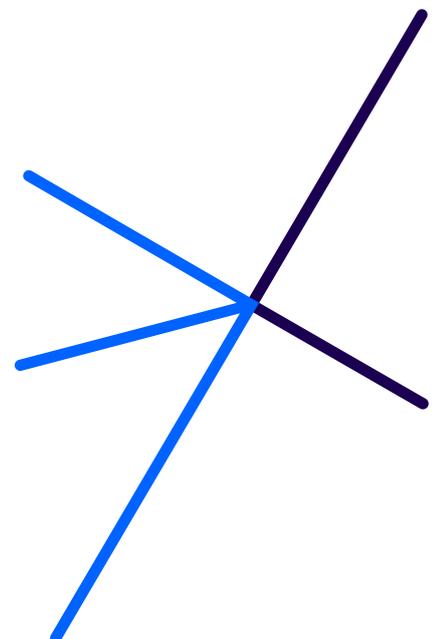
Koordination:

Anne Frank Zentrum e. V.
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin

Tel. +49 (0)30 288 86 56-00
Fax +49 (0)30 288 86 56-01

kompetenznetzwerk@annefrank.de
www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B



haben wir in unserem Schreiben an die Bundesministerin getan und einen erhöhten Förderbedarf im Bereich der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, der Beratung sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle angemeldet. Als zivilgesellschaftliche Organisationen müssen wir finanziell ausreichend ausgestattet werden, um gegen Antisemitismus langfristig vorgehen zu können – und das nicht erst seit dem Terroranschlag in Israel am 7. Oktober“, erklärt Veronika Nahm stellvertretend für das Kompetenznetzwerk Antisemitismus.

Die fünf Partner im Kompetenznetzwerk Antisemitismus verfügen über eine langjährige Expertise im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, der Beratung sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle. Ziel des Netzwerks ist es, durch Zusammenarbeit und Wissenstransfer die Angebote im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit, der Beratung sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle zu bündeln und weiterzuentwickeln.

Medienkontakt:

Dina Blauhorn
Anne Frank Zentrum
Leitung Kommunikation
presse@annefrank.de
Tel.: (030) 288 86 56-41
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

